

erreicht, und es ist hervorzuheben, daß die Familien der Kriegsteilnehmer von der Firma namhafte Unterstützungen beziehen. Die Betriebskrankenkasse weist ein Vermögen von über 600 000 Mark auf.

Ungeachtet der großen Ausdehnung, welche die Adlerwerke genommen haben, ungeachtet der damit verbundenen außergewöhnlichen Arbeit leitet Dr. Kleyer als General-Direktor heute noch die gesamte Organisation, und zwar trotz seiner 63 Lebensjahre ebenso frisch, rüstig und tätig, wie je zuvor, und immer von dem Bestreben geleitet, das hohe Ansehen allerbesten deutscher Arbeit zum Wohle des deutschen Vaterlandes in der ganzen zivilisierten Welt zur Geltung zu bringen.

Dr. Kleyers Arbeitsfreudigkeit und Organisationskraft ist auch von der Industrie vollauf gewürdigt worden. Er steht an der Spitze der großen verwaltenden Körperschaften.

Den hohen Anforderungen, die der Krieg an die Kraft unserer Industrie gestellt hat, ist Dr. Kleyer in hohem Maße gerecht geworden. Er ist in den Militäranstalten in Berlin, Spandau, Siegburg, Plaue, Ostende (Flag) Friedrichsort, Kiel, usw. wohl eine der bekanntesten Persönlichkeiten als Lieferant erstklassiger Kriegs-Materialien.

Sein Familienleben ist durch den Krieg gleichfalls stark berührt worden. Fünf Söhne und Schwiegersöhne dienen dem Vaterlande, und zwar der älteste Sohn (Eis.-K. II) als Res.-Leutnant in Rumänien, der zweite Sohn (Eis.-K. I) als Res.-Leutnant bei den 22. Dragonern, der dritte jüngste 18jährige Sohn als Fahnenjunker ebenfalls bei den 22. Dragonern; der älteste Schwiegersohn (Eis.-K. I) ist Abteilungs-Kommandant bei Dünaburg, und der zweite Schwiegersohn (Eis.-K. II) als Arzt in Rußland und z. Zt. in Frankfurt a. M.